

Der Herr Pater Superior Mauermann die Messe las, nach deren Beendigung der Herr Pater Müller mit vielem Anstande die Kanzel betrat und eine tiefdurchdachte, das Herz ergreifende Predigt über das Evangelium vom barmherzigen Samariter hielt. Sein empfehlendes Aeußere, seine reine deutliche Tenorstimme, seine schöne Beredsamkeit erweckten Aller Aufmerksamkeit und fesselten auch mich an jedes seiner Worte. Er traf das Innere meines Herzens, und mit tiefer Beschämung erkannte ich gewisse Fehler an mir, die ich bis dahin wenig beachtet hatte, in ihrer ganzen Größe. Erschüttert durch dieses Wort des Herrn, gerührt, wie ich es in langer Zeit durch keinen Vortrag worden war, verließ ich die heilige Städte mit wahrhafter Reue über meine moralischen Gebrechen und mit ernstlich gemeinten bessern Vorsätzen für die Zukunft. So spricht Gott oft in Stunden und an Orten zu uns, wo wir es nicht erwarten, und dankbar sollen wir sein Wort aufnehmen, wo wir es hören. — Wie viel Gutes können Prediger wirken, wenn sie das menschliche Herz studiren, seine Gebrechen kennen lernen und sie mit Würde und Herzlichkeit zur Anschauung zu bringen wissen. L.

Karl der XII. bei Leipzig

Da eines Tags der König von Schweden, Karl der XII. bei Leipzig spazieren ritt, warf sich ihm ein sächsischer Bauer zu Füßen und bat ihn um Gerechtigkeit gegen einen seiner Soldaten, der ihm so eben das Mittagsbrod für sich und seine Familie gestohlen hatte. Der

König ließ den Soldaten kommen: „Ist es wahr,“ frug er ihn mit strenger Miene, „daß Du diesen Mann bestohlen hast?“ „Herr, sagte der Soldat, ich habe ihm so viel Böses zugesügt, als Ew. Majestät seinem König; Ihr habt jenem ein Königreich genommen, und ich habe diesem Bauer nur ein Hühnchen gestohlen!“

Der König gab dem Bauer eigenhändig sechs Ducaten und verzieh dem Soldaten wegen seines dreisten Einfalles, indem er zu ihm sagte: Bedenke wohl, mein Freund, daß wenn ich auch seinem Könige ein Reich genommen, ich doch nichts für mich davon behalten habe.

E. F. B....

A b s c h i e d.

Die Pflicht gebeut, und aus der liebe Kreise
Führt sie mich fern auf unbekanntem Pfad,
Und Wehmuth regt in treuer Brust sich leise,
Wer scheidet gern vom blumigen Gestad'?
Ob auch die Ferne ihrer Blüthen preise,
Still bleibt der Heimath treue Liebesfaat.
Daß ich bei Euch der Freuden viel gefunden,
Dies sey mein Trost in künft'gen trüben
Stunden.

Ja manches Glück ist hier mir aufgegangen,
Die Freundschaft wand dem Freunde man
chen Kranz,
Und Eure Freuden, Linden: Auen, prangen
Dem Geiste noch im schönsten Zauberlanz.
Wenn unrein auch die Saiten einst erklangen,
Der Misflaut flieht aus der Trinn'ung
ganz,
Das Schöne nur, der Freundschaft treues Regen,
Begleite mich auf meinen künft'gen Wegen.